

## **Newsletter für den Monat November 2019**

### **Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

woran erkennt man eigentlich, dass es wieder Herbst wird? Sicherlich an den Laubfärbungen in den schönen Straßenalleen, z. B. in der Osterholzer Landstraße, aber eben auch daran, dass man sich morgens in sein Auto setzt und sich freut, dass es eine Sitzheizung gibt!

Nun aber zurück zum „Ernst des Lebens“.

Bereits im letzten Newsletter hatte ich neben Themen des Stadtteiles auch noch einmal an den Tag des Mauerfalls vor 30 Jahren erinnert. Und auch in den Herbstferien war ich mehrere Tage in Mecklenburg, nicht nur in der ehemaligen Kreisstadt Bützow, in der ich zwischen 1991 und 1994 Justiziar und Dezernent für Gesundheit, Soziales und Veterenärwesen war, sondern auch in Schwaan, in Rostock, in Warnemünde und in Schwerin. Die Woche vorher war ich in einer mittelgroßen Stadt in der Nähe von Oberhausen in Nordrhein-Westfalen. Zunächst einmal ist aus diesen Besuchen und Begegnungen mit Freunden in der ehemaligen DDR zurückgeblieben, dass die Städte und Kommunen in den letzten 30 Jahren erhebliche Schritte nach vorne gemacht haben. Wenn man die Städte sieht, die durchweg schon saniert sind, so muss man sagen, dass der Solidarbeitrag erheblich zur Verschönerung und zur Steigerung der Lebensqualität in den neuen Ländern beigetragen hat. Da ich wenige Tage zuvor auch durch Teile durch Nordrhein-Westfalen gefahren bin, muss ich sagen, hätten die Städte und Kommunen an Rhein und Ruhr auch eine Solidarfinanzierung verdient, da die Straßen und Städte ganz anders aussehen (und eben nicht gut).

Ich möchte jedoch auch ein weiteres Thema kurz aufgreifen, was auch im Zusammenhang mit dem Jubiläum „30 Jahre Mauerfall“ jetzt gerade durch die Medien geistert und zwar die Arbeit der Treuhand. Sicherlich habe ich die Treuhandarbeit auch kennen gelernt und weiß, dass vieles schiefgegangen ist. Aber nicht nur die Treuhand hat privatisiert, sondern beispielsweise war ich als Gesundheitsdezernent auch gefordert, zwei Krankenhäuser (ein Kreiskrankenhaus und eine Reha-Klinik) und zudem zwei Pflegeheime in andere Trägerschaften zu überführen. Wenn ich jetzt in Schwaan und Bützow bin, freue ich mich, dass diese Privatisierungen so erfolgreich waren, dass sämtliche Arbeitsplätze nach 25 Jahren noch erhalten sind. Und ich bin auch ein wenig stolz, dass mir dies damals gelungen ist, selbstverständlich unter Beteiligung des Kreistages, der Kollegen in der Kreisverwaltung. Aber immerhin in einem relativ dünn besiedelten Gebiet sind diese 300 Arbeitsplätze viel wert. Daher darf man sicherlich die Zeit nach der Wende, auch wenn wie gesagt Einrichtungen stillgelegt worden sind, sicherlich auch eine ganze Menge positive Entwicklungen von der Infrastruktur, z. B. bei den Straßen einmal ganz abgesehen, verweisen.

Interessanterweise hat sich über diese Zeit in Mecklenburg, die sehr aufregend war und an die vielen Veränderungen und Entscheidungen in kurzer Zeit getroffen werden sollten, niemand hier in Bremen interessiert. Ich denke, die Berichterstattungen gerade auch in den Zeitungsmedien tragen dazu bei, sich über die Entwicklung, die in den letzten 30 Jahren stattgefunden haben, sich noch einmal Gedanken zu machen. Dass wir das in den alten Bundesländern zu wenig tun, ist vielleicht auch ein Grund, weshalb die AfD in den neuen Ländern so stark ist?

Nun zu den Terminen im November:

Am 4. November tagt öffentlich um 17 Uhr der Ausschuss für Kultur und interkultureller Dialog in der Kultur-Ambulanz (Haus im Park). Themen sind u. a. Sachstand zur Arbeit der KulturAmbulanz sowie Vorstellung der kurdischen Sprache im Grundschulunterricht in den Grundschulen Pfälzer Weg und Andernacher Straße.

Ab 17 Uhr bin ich beim Jubiläum „100 Jahre Volkshochschule“ im Bremer Rathaus.

Am 5. November kommt die Klasse 7 c der Albert-Einstein-Oberschule ins Ortsamt und informiert sich über den Stadtteil und über Kommunalpolitik in Bremen.

Um 17 Uhr tagt der Ausschuss Bürgerbeteiligung, bürgerliches Engagement und Beiräte. Ich werde teilnehmen (aber nur zeitweise).

Ab 16.30 Uhr findet die Ehrung von Bernd Neumann, Staatsminister a. D., statt. Auch hieran versuche ich teilzunehmen.

Am 6. November ist der schon traditionelle Vorlesewettbewerb der Grundschulen im Stadtteil Osterholz. Auch hier ist die Initiative wieder von dem Beiratsmitglied Ingrid Osterhorn vorausgegangen (vielen Dank für diesen tollen Einsatz).

Um 16 Uhr trifft sich voraussichtlich der Jugendbeirat mit den Jugendeinrichtungen.

Am 7. November ist um 17.30 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschuss Arbeit, Wirtschaft, Senioren und Gesundheit in der Helmut-Schmidt-Schule, Walliser Straße 125, u. a. mit folgenden Themen: Vorstellung der Arbeit der Helmut-Schmidt-Schule durch den neuen Schulleiter sowie Sachstand Ausbau der Altersmedizin in den Stadtteilen bzw. am Klinikum Bremen-Ost. Gäste sind willkommen.

Am 8. November begehen wir das erste Mal den „Ehrenamtstag“ im Stadtteil Osterholz mit den insoweit eingeladenen größeren 20 Institutionen des Stadtteiles. Ehrengast ist der Senatspräsident und Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte.

Am 11. November ist um 13.30 Uhr Arbeitskreis Schweizer Viertel.

Ab 14.30 Uhr nehme ich teil am Runden Tisch Ellener Feld.

Ebenso ist am 11.11. das schon traditionelle Martinsgansessen des Vereins Aktiv für Osterholz e. V. in der Egestorff-Stiftung. Auch hieran werde ich teilnehmen (Anmeldung erforderlich).

Am 12. November ist um 17.30 Uhr das Martinsgansessen des Stiftungsdorfes Osterholz (mit dem Runden Tisch Ellener Feld). Hieran werde ich teilnehmen.

Am 13. November treffe ich mich um 14.30 Uhr mit Frau Borsch vom Klinikum Bremen-Ost.

Von 15 bis 16.30 Uhr ist eine Veranstaltung der Sparkasse Bremen. Hieran werde ich teilnehmen.

Am 14. November findet der Quartiersbesuch des Senatspräsidenten und Bürgermeisters Dr. Bovenschulte statt. Hierbei wird voraussichtlich auch eine Bürgersprechstunde angeboten werden. Details werden noch bekanntgegeben.

Ab 18.45 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss für Bau, Verkehr, Umwelt, Klimaschutz und Stadtteilentwicklung im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz. Gäste sind willkommen.

Am 18. November ist voraussichtlich um 18.30 Uhr die öffentliche Beiratssitzung. Da noch nicht sicher ist, ob die Referenten teilnehmen, wird die Einladung erst 10 Tage vorher versendet, wenn feststeht, ob die entsprechenden Referenten auch tatsächlich teilnehmen!

Am 19. November tagt um 17 Uhr nicht öffentlich der Ausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften.

Am 20. November nehme ich teil an der AG Jugend.

Um 15 Uhr trifft sich noch einmal ein interner Arbeitskreis zur Thematik Nahversorgung Tenever (auf Einladung des Bauressorts).

Am 21. November ist um 17 Uhr die Ausschusssitzung Inneres, Prävention und Sicherheit. Sitzungsort und Themen werden noch bekanntgegeben.

Von 17.30 bis 19 Uhr ist die Sitzung des Klimaquartiers Ellener Hof.

Am 24. November ist von 10 bis 18 Uhr der Weihnachtsbasar des ASB (öffentlich).

Am 25. November ist um 17 Uhr die Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales (öffentlich). Sitzungsort und Themen werden noch bekanntgegeben.

Vorab ist noch ein internes Treffen von Herrn Dr. Heines mit Vertretern der Bremer Heimstiftung.

Am 26. November ist um 17 Uhr die Sitzung des Ausschusses Bürgerbeteiligung, bürgerliches Engagement und Beiräte.

Am 28. November ist um 13 Uhr ein Treffen des Arbeitssenators in Friedehorst (es geht um ein Arbeitsbeschaffungsprojekt von Tenever (Mütterzentrum, aber auch Friedehorst). Ich werde teilnehmen.

Am 29. November habe ich eine Einladung nach Ritterhude zu einem „Forschungsprojekt“.

Am 30. November ist voraussichtlich vormittags eine gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises Schweizer Viertel, des Runden Tisches Ellener Feld sowie Vertretern des Beirates und der Freiwilligen Feuerwehr Osterholz (es soll der Adventsbaum Schweizer Viertel auf dem Marktplatz Osterholz aufgestellt werden).

Gestatten Sie mir noch einige Zeilen am Ende.

Auch in diesem Jahr habe ich an der Freimarkteröffnung teilnehmen dürfen. Die neue Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt hat dies vorzüglich erledigt.

In den vergangenen Wochen habe ich mir noch einmal den Satz überlegt, den ich in der Ausbildung zu hören bekommen habe „ein Beamter ist immer im Dienst!“. Dies habe ich versucht, auch in meiner Tätigkeit als Ortsamtsleiter in Osterholz zu Herzen zu nehmen. Immer wenn mich Menschen auf Themen des Stadtteiles angesprochen haben, habe ich selbstverständlich auch geantwortet. Als junger Rechtsreferendar beim Amtsgericht Langen hatte mir meine damalige Ausbilderin diesen Satz mit auf den Weg gegeben. Nach neun Monaten beim Amtsgericht Langen war ich sodann auch sechs Monate als Referendar beim Oberlandesgericht in Celle und meine Ausbilderin, die wirklich ein „harter Knochen“ war, ist dann letztlich Richterin beim Bundesgerichtshof geworden, nachdem sie auch an das Oberlandesgericht Celle versetzt worden war.

Wenn eine Beweisaufnahme beim Amtsgericht von mir nicht so exakt durchgeführt worden war, durfte ich am nächsten Morgen wieder ran. Das war sicherlich eine harte Schule.

Nun zurück zur Gegenwart.

Wir haben in den vergangenen Wochen eine interne Sitzung mit Vertretern des Ortsamtes, des Ordnungsdienstes, aber auch des Polizeireviers gehabt. Wir werden diese internen Besprechungen jetzt halbjährlich machen und dort verschiedene Missstände gemeinsam besprechen. Manchmal geht es dort auch um Zustände rund um die Spielplätze oder Schulhöfe. Ob wir dort geeignete Maßnahmen verabreden können, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Jedenfalls ist ein auch personell gut aufgestellter Ordnungsdienst auch in den Bremer Stadtteilen sehr wichtig.

In diesen Wochen hatten wir auch erste Gespräche mit dem Nachfolger von Ralf Schumann (Gewoba), der ja leider am 1. Januar 2020 aus dem aktiven Dienst der Gewoba ausscheiden wird. Herr Schleisiek ist schon bei den Terminen immer dabei und wird sicherlich die Arbeit von Herrn Schumann auch gut fortsetzen.

Die Bremer Ortsamtsleitungen haben auch in der letzten Dienstbesprechung den neuen Chef der Senatskanzlei, Herrn Staatsrat Ehmke kennenlernen dürfen. Ich muss sagen, dass auch bereits in den ersten Gesprächen der noch junge Staatsrat einen sehr guten Eindruck macht. Wir hoffen, dass es zügig auch Entscheidungen des neuen Senats gibt, ob in der haushaltslosen Zeit auch Beiratsglobalmittel ausgereicht werden dürfen. Es wäre wichtig, dass auch im ersten Halbjahr 2020 die über den Beirat bewilligten Maßnahmen und Projekte weiterlaufen. Ebenso wäre es gut, wenn auch die Stadtteilbudgetmittel Verkehr ausgereicht werden dürften.

Wir haben im November ein neues Format, das wir ausprobieren möchten. Wir haben zunächst einmal 20 der größten Vereine in Osterholz angeschrieben und werden einen Ehrenamtstag im Stadtteil durchführen. Wir freuen uns besonders, dass der Ehrengast Herr Bürgermeister Dr. Bovenschulte sein wird.

Ebenso freuen wir uns, dass der Stadtteil Osterholz einen Quartiersbesuch vom neuen Bürgermeister durchführen wird.

Schließlich habe ich mich am letzten Freitag sehr gefreut, dass die Bremer Schuldenuhr, die am FDP-Fraktionsbüro hängt, das erste Mal seit meiner Tätigkeit „zurückläuft“, dass also die Schulden abgebaut werden. Dies ist, denke ich, für alle Bremerinnen und Bremer ein Riesenerfolg (ich hoffe, dass durch die Schuldenübernahme des Bremer Senats der Bremerhavener Schulden die Schuldenuhr nicht wieder in die andere Richtung ausschlägt!).

Ich wünsche Ihnen im November eine erfolgreiche Arbeit und würde mich freuen, wenn Sie bei der einen oder anderen Sitzung des Beirates oder seiner Ausschüsse auch vorbeisehen

In diesem Sinne verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schlüter  
Ortsamtsleiter